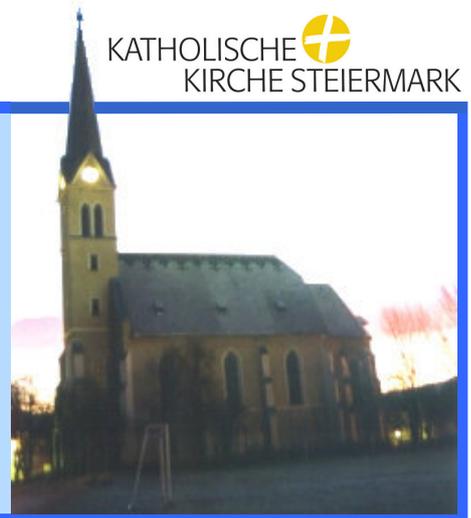


Zeltweger Pfarrblatt



Nr. 113, Weihnachten 2014

wahre Weihnacht



Ware Weihnacht

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter zeltweg.graz-seckau.at

Wort der Pastoralassistentin

Zeit für Ruhe ... Zeit für Stille ... Atemholen und nicht hetzen ...

unser Schweigen nicht verletzen ... lasst uns in die Stille hören ...

Mit diesen Zeilen beginnt ein Kanonlied, das ich in den letzten Jahren sehr lieb gewonnen (und mir auch zu Herzen genommen) habe. Wie so vielen Menschen erging es mir auch: Getrieben von Terminen und von Pflichten war so manch eine „heilige, stille Zeit“ (Advent ...) wie ein „Huscher“ und sie war schon wieder vorbei. Bis vor einigen Jahren in mir ein klares „NEIN“ zu dieser Hektik und diesem Treiben heranreifte. Ich versuchte und versuche es immer noch in der Adventzeit so wenige Termine wie möglich anzunehmen. Alles, was ich für das Weihnachtsfest vorbereiten und besorgen muss, organisiere ich im Vorfeld – damit das Fest der Liebe wirklich ein Fest der familiären Gemeinschaft werden darf.

Ich glaube, dass wir alle unsere Zeit noch bewusster in den Umgang mit unseren Festen und Bräuchen investieren müssen. Feste feiern und diese auch brauchstunstreu vorzubereiten, stärkt und festigt uns alle in unseren kleinsten sozialen Einheiten, das ist die Familie. Gefeierte und gelebte Riten geben uns und unseren Kindern Sicherheit und Halt. Gerne erzähle ich meinen Kindern, wie ich Weihnachten erleben durfte, als ich ein Kind war. Ganz „streng und genau“ war das Einhalten unserer Rituale, die fast eisern von meiner Großmutter gelebt, überwacht und zelebriert wurden. Als Kind war das für mich oft sehr mühselig, die ganzen Kirchbesuche, das zusätzliche Gebet zuhause, das Fasten ... etc. Doch heute ist es mitunter für mich eine der schönsten Erinnerungen. Ich habe davon vieles übernommen und versuche es an meine Kinder weiterzugeben.



Foto: Michaela Horn-Perner

Eine meiner schönsten Erinnerungen möchte ich gerne mit Ihnen teilen:

Am Heiligenabend war für uns immer ein sehr strenger Fastentag. Wir fünf Kinder wurden immer angehalten, dass es im und um das Haus herum still sein sollte, damit man das Christkind nicht erschreckte und es wieder davonflog. Dass das bei fünf Kindern nicht immer einfach war, kann man sich denken. Nachmittags hieß es zu baden und sich vorzubereiten auf das große Fest. Meine Großmutter wachte mit Argusaugen darüber, dass alle „sauber“ beieinander waren. Derweilen ging mein Großvater noch alle Tiere im Stall versorgen. Dabei sollte aber auch erwähnt werden, dass er sich extra viel Zeit ließ um Oma und uns spaßhaft ein wenig zu ärgern. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Nachmittag

des Hl. Abends durch diese Vorbereitungen und das Warten immer sehr spannend und aufregend für uns Kinder war. Am Abend sammelte sich dann die ganze Familie zum Rosenkranzgebet und zur Litanei, wobei diese immer von der jüngsten Tochter vorgebet werden musste. Erst dann gab es die Bescherung und nachher Tee und selbstgebackene Kekse. Das Fasten endete für uns erst am Morgen des Christtags: Da gab es dann nach einem Gebet und nach dem Verlesen der frohen Botschaft selbstgemachte Würstel.

Ich durfte – eingebettet in starken Traditionen - aufwachsen und das gab mir Sicherheit.

Michaela Horn-Perner

Wir sind eingeladen ... jedes Jahr ... denn ... uns wird ein Retter geboren ... einer ... der uns herausholen kann ... aus dem ... was uns belastet ... was uns erdrückt ... was uns schwächt ... der uns mahnt ... der in uns geboren werden will ... bereiten wir uns auf das Kommende vor ...

Weihnachtsevangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Weihnachten in Kroatien

Wir sind die Familie Ban und leben seit 20 Jahren in Zeltweg. Unsere Heimat ist Istrien in Kroatien, eine Stunde von Rijeka und fünf Kilometer vom Meer entfernt. Alle unsere Bräuche orientieren sich an unseren kroatischen Wurzeln und so feiern wir auch den Advent und das Weihnachtsfest nach unserer Tradition.



Foto: privat

Weihnachten verbringen wir in unserer Heimat. Kurz vor dem Fest besucht uns der Herr Pfarrer und segnet jedes Haus. Dabei überreicht er jeder Familie einen Segenspruch. Am 24. Dezember riecht das ganze Haus nach köstlichen Speisen: für die Weihnachtsfeiertage werden Pita, Lamm, Sarma und viele andere Köstlichkeiten vorgekocht. Am Tag selbst essen wir aber weder Süßigkeiten, noch Fleisch, Eier oder Milchprodukte. Auf den Tisch kommen nur ein wenig Bohneneintopf und ein Strudel namens „Pita“ (gefüllt mit Kartoffeln). Am Abend wird der Christbaum von der Familie geschmückt. Dann gehen wir mit

Weihwasser durch das Haus und beten das Glaubensbekenntnis. Das Gebet wird beim Tisch fortgesetzt, wo drei gesegnete Kerzen brennen. Auch jetzt gibt es Bohneneintopf. Nach dem Mahl wird wieder gebetet, ein Stück Brot wird in heißes Wasser getaucht und mit Knoblauch bestreut. Mit diesen Brotresten werden die Kerzen gelöscht. Vor dem Kirchgang gibt es Geschenke. Die Weihnachtsmette feiern wir am späten Abend in unserer Pfarrkirche Sveti Roko mit. In Pula gibt es auch um 24.00 Uhr eine Mitternachtsmette. Das Besondere an Weihnachten sind aber nicht nur die Bräuche, sondern vor allem das Zusammensein in der Großfamilie.

Weihnachten auf Serbisch- Orthodox



Foto: privat

Unser Weihnachtsfest findet am 07. Jänner (Christtag) statt, am Vortag feiern wir den Heiligen Abend. Die weihnachtliche Fastenzeit wird auch die fröhliche Fastenzeit (=Advent) genannt, da wir uns alle auf die Geburt von Jesus freuen. Die Fastenzeit vor Ostern ist die traurige Fastenzeit, da wir bereits im Vorfeld mit Jesus leiden, der seine Kreuzigung vor sich hat.

Der Heilige Abend beginnt damit, dass jedes Jahr drei Männer unseres Dorfes auserwählt werden um in den Wald zu fahren. Dies ist eine große Ehre und jedes Jahr werden andere Männer ausgewählt. Sie fällen einen Baum und fahren mit ihm durch das ganze Dorf. Jedes Haus wird besucht und die Dorfbewohner beschenken den Baum mit Gaben (Wein, Geld, Luftballons ...). Das Endziel am Nachmittag ist die Kirche, vor der der Baum mit den Gaben geschmückt wird. Das erhaltene Geld bekommt die Kirche der Dorfgemeinschaft. Zusammen wird dann mit dem Pope gebetet. Nach dem Gebet zündet der Pope die Kerzen am Weihnachtsbaum an. Dies soll symbolisieren: So wie damals in Bethlehem soll sich das Jesuskind am Feuer der Liebe und der Gemeinschaft wärmen. Die Dorfgemeinschaft feiert rund um den brennenden Weihnachtsbaum mit Musik und Getränken. Danach ziehen sich die Familien aber in ihre Häuser und Wohnungen zurück. Beim Abendmahl (dazu gehören immer Fisch, Bohnenbrei, Kartoffel- und Rettichsalat, sowie Apfelstrudel auf den Tisch) feiert die Familie im kleinen Kreis. Am Christtag wird bereits um 4.00 Uhr morgens mit dem Backen des Hl. Brotes begonnen. Diese Tradition wird von der Mutter an die Töchter, bzw. Schwiegertöchter weitergegeben. Wenn die Mutter dazu zu alt wird, übernimmt diese Tradition die nächste Generation. In den Teig des Hl. Brotes wird ein Geldstück mit eingebunden. Wer dieses Geldstück dann beim Essen zufällig bekommt, dem wird ein glückliches Jahr mit reichem Segen vorausgesagt. Mit dem gefundenen Geldstück wird Salz und Mehl für das nächste Hl. Brot gekauft. Das Hl. Brot wird in die 6:00 Uhr – Messe mitgenommen und gesegnet. Nach der Messe gibt es für die Kinder Geschenke. Zu Mittag wird der Tisch wieder reich gedeckt. Dazu gehören immer: Die Weihnachtskerze aus echtem Bienenwachs, eine Ikone von Jesus und Maria, eine Flasche Slibowitz zum Anstoßen, Spanferkel, Krautrouladen und Maisbrot. Mit brennendem Weihrauch geht der Hausvater zu jedem Familienmitglied und segnet diese mit einem Kreuzzeichen. Danach geht er in jeden Raum und erbittet so den Segen Gottes für sein Haus und seine Familie.

*Gordana Bosic, 45 Jahre,
kommt aus Banjaluka in Bosnien
und wohnt seit 1992 in Zeltweg;
Weihnachten wird immer in Bosnien gefeiert.*

Weihnachten in der Evangelischen Kirche

In unserer Familie, die aus „Katholiken“ und „Evangelischen“ zusammengesetzt ist, gibt es keine strengen Regeln bezüglich Weihnachten feiern. Das Einzige, das seit meiner Kindheit fixer Bestandteil ist, ist der Besuch der Christvesper (evang.) am Hl. Abend am Nachmittag. Diese haben wir schon als Kinder mit unserer Mama (kath.) besucht. Später gingen auch mein Mann (kath.) und auch unsere 3 Söhne (kath.) mit. Nach dem Gottesdienst wurde gegessen. Anschließend wurden die Kerzen am Christbaum angezündet, Weihnachtslieder gesungen und mit Flöten gespielt, dann wurden meine Eltern besucht.

Mittlerweile hat sich unser Feiern so entwickelt: Besuch der Christvesper, anschließend sind wir bei der Familie meines Sohnes eingeladen. Da die 2 Kinder schon aufgeregt warten, wird zuerst gebetet, vorgelesen und gesungen, dann werden die Geschenke verteilt und anschließend gemeinsam gegessen. Wenn es sich zeitlich ausgeht, besuchen mein Mann und ich die Mette in Zeltweg. I. G.

Weihnachten in den Augen Jugendlicher

Wer glaubt, dass Weihnachten für die heutige Jugend keine Bedeutung mehr hätte, kennt sie nicht!



Foto: privat

Freilich mag man einwenden, dass es „die Jugend“ ja gar nicht gibt, doch lassen sich doch eindeutige Tendenzen bei unseren Schülerinnen und Schülern der HTL – also bei Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren - ablesen. Im Vordergrund stehen nicht so sehr die Geschenke, sondern die Zeiten, die man mit der Familie verbringt wie die folgenden Zitate der Schüler zeigen: „Weihnachten ist für mich ein wichtiges Familienfest.“ „Für mich hat das eine sehr große Bedeutung, da ich meine Verwandten nicht so oft sehe.“ „Die Verbundenheit der Familie ist in den Weihnachtstagen ganz besonders.“

Dabei spielen traditionelle Rituale durchaus noch eine bedeutende Rolle: „Adventkranz selber binden...“ „An den Adventsontagen gemütlich beisammensitzen, Kekse essen, Gemeinschaftsspiele spielen mit der ganzen Familie. Außerdem ist es eine Zeit der Ruhe.“ Es wird auch musiziert, es werden Gedichte vorgelesen an den Adventsontagen und es werden auch noch Weihnachtskarten geschrieben.

Auch beim Ablauf des Hl. Abends hat sich im Lauf der Zeit gar nicht viel verändert: „Gemütlich sitze ich mit meiner Familie zusammen, wir lesen die Weihnachtsgeschichte, singen Weihnachtslieder und essen und trinken zusammen. Außerdem ist es einer der wenigen Tage im Jahr, wo die ganze Familie zusammenkommt.“ „Wir warten immer auf das Läuten, das aus dem Wohnzimmer schallt. Dieses Läuten ist bei uns so ein Brauch, den ich schon als kleines Kind kannte.“ „Kirchenbesuche gehören natürlich auch dazu...“

Die neue österreichische Jugendstudie spricht von der heutigen Jugend als einem „High Tech Biedermeier“. Es stimmt schon, dass Konsum- und Kitschkritik leiser geworden sind, aber das Wesentliche an Weihnachten ist noch nicht verloren gegangen: „Sehr viele Emotionen sind für mich in diesem Fest enthalten.“ „Weihnachten macht die Menschen freundlicher.“ Mag. Bernhard Glechner

Die Vorweihnachtszeit an der HTL Zeltweg

Besonders ruhig und besinnlich läuft die Adventzeit an unserer Schule nicht ab, denn gerade im Dezember häufen sich Tests, Schularbeiten und Prüfungen. Und abgesehen von Maria Empfängnis erleichtern keine zusätzlichen schulfreien Tage die Zeit zwischen Allerseelen und dem Heiligen Abend.

Ein wenig Stimmung bringt der große Adventkranz, der im Eingangsbereich jedes Jahr aufgestellt wird und dessen Kerzen auch allmorgendlich entzündet werden.

Wirklich weihnachtlich wird es jedoch erst am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, meist also am 23. Dezember. In manchen Klassen finden in den ersten beiden Stunden kleine Feiern mit Klassenlehrern statt. Der reguläre Unterricht endet nach der zweiten Stunde.

Anschließend findet die gemeinsame Weihnachtsfeier mit musikalischer Gestaltung durch die Schulband statt. Besinnliche Gedanken steuern dabei der Pfarrer von Zeltweg und auch unser Direktor bei. Ein wichtiger Bestandteil der Feier ist immer auch die Weihnachtsaktion, die es schon seit mehr als 25 Jahren gibt. Schülerinnen und Schüler, sowie die Lehrkräfte spenden für Menschen in Not. Jedes Jahr zu Beginn der Adventzeit wird überlegt, wer unsere Hilfe braucht – wenn möglich soll zumindest ein Teil der Spenden Personen oder Organisationen in unserer Region zu Gute kommen, zum Beispiel der Pfarrcaritas in Zeltweg für konkrete Notfälle. MMMag. Wolfgang Retzl und Mag. Fritz Spies

Der Traum von einer besseren Welt....



Foto: privat

Die Botschaft von der Geburt des Welterlösers ist ein schöner Traum, der in Lärm, Hektik, Glimmer und Warenflut untergeht.

Kaum fängt die Schule im September an, beginnen die vorweihnachtlichen Aktivitäten. Werbung in Geschäften und auf Straßen, in Zeitungen, Broschüren, im Fernsehen und Radio. Was hat das Angebot des Weihnachts-Sortiments bei Discountern ab September noch mit Weihnachten zu tun? (Übrigens, Herbstdekoration ist kaum noch zu bekommen! Nächstes Jahr muss ich in den Sommerferien beginnen mir eine Herbstdekoration zu besorgen).

Wie soll man im Geschenkwahn den Sinn von Weihnachten nicht vergessen? Immer weniger Menschen/Kinder/Schüler kennen diesen heutzutage noch. Wird er irgendwann ganz vergessen sein?

Jesuskind in der Krippe, Maria und Josef im Stall, Komet am Nachthimmel, Engel und Hirten bei den Schafen, die drei Weisen aus dem Morgenland, sind sie nur mehr Dekoration unterm Weihnachtsbaum?

Die wahre Bedeutung ist für viele verloren gegangen. **Vielleicht ist es heute wichtiger denn je, die Bedeutung zu erkennen.** Vielleicht sollte mit Weihnachten etwas ausgesagt werden, das in Worte kaum zu fassen ist, **aber alle etwas angeht.**

Eva Sacher-Bleier, Religionslehrerin in der Neuen Mittelschule Zeltweg

Ist Weihnachten überhaupt ein christliches Fest?

Es passiert mir eigentlich ganz selten (und alle, die mich kennen, werden dies auch bestätigen), dass ich sprachlos bin. Aber in dem Moment, als ich dies von einer Schülerin gefragt wurde, war ich es wirklich!

Die christliche Bandbreite in einem Religionsunterricht umfasst Kinder und Jugendliche, die einerseits im Gottesdienst und in den damit verbundenen Bräuchen und Traditionen gut sozialisiert und beheimatet sind. Andererseits finden sich im Religionsunterricht auch jene, die sich nicht sicher sind warum wir Weihnachten oder Ostern überhaupt feiern. Diese unterschiedlichen Glaubens- und Religionszugänge sind für mich persönlich schon immer wieder eine Herausforderung, für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler mit auf die Reise durch unsere bunte und schöne Glaubenswelt zu nehmen, da der Grundstock ihres Wissens so unterschiedlich ist.

Was ich allerdings immer wieder bemerke ist, dass sich unsere Kinder und Jugendlichen von religiösen Festen und Feiern sehr begeistern lassen. Gerne erzähle ich im Unterricht von meiner Kindheit, wie ich Weihnachten erleben und „erlernen“ durfte. Willkommen und erwünscht sind dazu alle Fragen und das Interesse meiner Schülerinnen und Schüler. Dabei fragte mich allerdings wieder einmal ein Schüler: „Frau Lehrerin, machen sie das was sie uns da so alles erzählen eigentlich nur beruflich, oder müssen ihre Kinder da auch durch?“

Ja, ich versuche es immer wieder christlich zu denken und zu handeln. Ich hoffe, dass Jesus meiner Familie und meinen Schülerinnen und Schüler ein Freund sein darf. Und ich hoffe, dass viele Kinder und Jugendliche gerne an ihre Schulzeit zurückdenken und dass sie lernen, die Botschaft der bedingungslosen Liebe Gottes in ihr Leben mit hinein zu nehmen und sich davon bereichern lassen.

Michaela Horn-Perner, Pastoralassistentin und Religionslehrerin an der NMS Zeltweg



Foto: privat

Weihnachten und was dazu gehört



Foto: privat

Weihnachten ist eine Zeit, die gerade für Kinder im Volksschulalter gefüllt ist mit den verschiedensten Bräuchen und Ritualen, mit Weihnachtsdüften und Weihnachtsschmuck.

Zu den ursprünglichen österreichischen Traditionen mischen sich auch immer wieder Bräuche aus anderen Ländern. So hat neben dem Christkind auch der Weihnachtsmann Einzug in die Kinderzimmer gehalten.

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5:

Gefragt, wann Weihnachten für sie ein schönes Fest ist, haben Kinder geantwortet:

- wenn man mit der Familie zusammen ist und alle da sind
- wenn alle gesund und fröhlich sind
- wenn keiner streitet
- wenn es einen Christbaum gibt
- wenn viele Geschenke unter dem Baum liegen
- das Essen
- wenn man an Jesus denkt

Gerade jene Antworten, bei denen es um erlebte Gemeinschaft geht, wurden von den Kindern am häufigsten genannt. So könnten zur Feier des Heiligen Abends gehören:

- gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern
- Kinder tragen ihr vorbereitetes Gedicht, Lied, Musikstück, ... vor
- Vorlesen, Erzählen der Weihnachtsgeschichte
- gemeinsam essen
- miteinander spielen, reden, ...

Waltraud Tritscher, Volksschule

Wie ich Weihnachten heutzutage wahrnehme.

Zu Beginn möchte ich einen Ausschnitt von einem Gedicht kund geben namens „Weihnachten wie hast Du Dich verändert“, verfasst von Gaby Jung:

*„Doch heute, was hat sich gewandelt die Zeit, liegen Stollen und Weihnachtsmänner ab September bereit.
Und Ende Oktober da klingeln die Kassen, auch Weihnachtslieder dröhnen laut in den Gassen.
Da macht sich so etwas wie Hektik dann breit, man hört immer wieder „Hab gar keine Zeit“,
Weihnachtsfeier heute hier morgen dort,
muss Geschenke noch kaufen, entschuldige ich muss fort.
Geschenke zu machen ist eine Sache für sich, denn jeder hat alles, braucht eigentlich nichts.
Dinge die heut unterm Tannenbaum liegen sind PC, Videospiele und Tickets zum Fliegen,
auch Handy und CD sind sehr beliebt.
Nach so viel Geränne, Gehetze und zeitlicher Not ist man Heiligabend fix und fertig, beinahe schon tot.
Wo ist sie geblieben, die ruhige Zeit
In der ich mich immer aufs Christkind gefreut?“*



Foto: privat

Keine Frage: Kinder und Erwachsene erleben Weihnachten ganz unterschiedlich! Ich nehme bei meinen Schüler/innen keinen Vorweihnachtsstress wahr, im Gegenteil, sie freuen sich auf das Weihnachtsfest und auch auf die Adventzeit mit all den Bräuchen wie z.B. Kekse backen.

Auch den Hintergrund, warum wir überhaupt Weihnachten feiern, wird von den Kindern sehr gut verstanden. Mir als Religionslehrerin macht es auch wahnsinnig viel Spaß, den Kindern diesen Wissensstoff zu vermitteln.

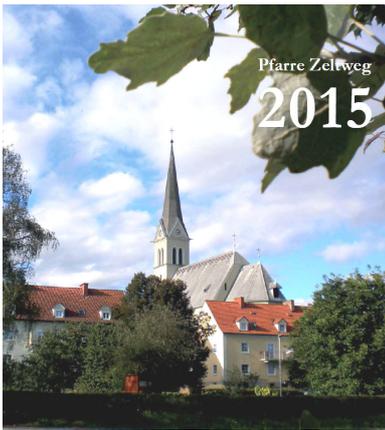
Allerdings, außerhalb der Schule, nehme ich die Weihnachtszeit ganz anders wahr. Das Gedicht spricht mir quasi aus der Seele. Wir werden sehr von unserer Gesellschaft geprägt und die Weihnachtszeit ist genauso davon betroffen.

Weihnachten ist eine Plattform für die Wirtschaft bzw. für den Konsum geworden. Die Kassen sollen klingeln, Geschenke werden teilweise maßlos übertrieben und Hektik und Stress sind oft vorprogrammiert. Die Weihnachtsmärkte sind überfüllt, aber häufig nicht wegen den netten Ständen, wo schöne Weihnachtssachen verkauft werden, sondern wegen „Bars“, wo der Glühwein fließt.

Ich achte daher bewusst darauf, mich in der Adventzeit nicht von diesem „Konsumrausch“ beeinflussen zu lassen und auch das Weihnachtsfest ist bei mir zu Hause nicht geprägt von Geschenken, sondern von Zeit, die man sich füreinander nimmt, denn heutzutage ist es gar nicht mehr so leicht, alle an einem Tisch zu bekommen, denn wer hat dafür schon großartig Zeit außer zu Weihnachten! ☺

Lisa Rabitsch, BA, Volksschule

Pfarrkalender 2015



Der Kalender wurde vom Team Öffentlichkeitsarbeit unter der Federführung von Frau *Barbara Fellhofer* gestaltet. Jedes Kalenderblatt zeigt ein Meditationsbild mit einem Text von Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann, sowie eine Bilderreihe aus dem lebendigen Leben unserer Pfarre. Der Großteil des Verkaufspreises von 12 € geht an karitative Projekte der Pfarre.

Restexemplare können während der Kanzleistunden in der Pfarrkanzlei erworben werden.

Sternsingeraktion

Die Sternsinger der Pfarre sind auch heuer wieder unterwegs zu den Zeltwegerinnen und Zeltwegern, am

Dienstag 30.12.2014:

Farrach, Hangweg, Gießberriegel, Hauptstraße (1 bis 56, M-Rast bis Hauergasse), Tulpengasse, Fliederweg, Narzissenweg, Fliegerhorstsiedlung, Flughafensiedlung, Gartenweg, Steinweg, Ringweg, Fliegergasse, Linderwaldsiedlung;

Freitag 02.01.2015:

Pfaffendorf, Hauptstraße (57 bis 75, 133 bis 147 ungerade Hausnummern) Bahnhofstraße, Linderweg, Bahnzeile, Zirbitzgasse, Aichfeldgasse, Hauptplatz, Schulgasse,

Villenstraße, Gröbingsstraße, Weißkirchnerstraße (nördlich Murbrücke), Bessemerfeld, Feldgasse, Seitengasse;

Samstag 03.01.2015:

Hauptstraße 27, 29, 33, 37a, Mölbenring, Flurweg, Am Damm, Stockgasse, Querweg;

Montag 05.01.2015:

Hauptstraße (80 bis 129, 132 bis 178 gerade Hausnummern), Hauergasse, Holzerweg, Buchengasse, Webergasse, Europasiedlung, Tischlerstraße, Schmiedgasse, Turnerweg, Haldenweg, Bundesstraße 18 bis 34, Neufisching, Oberweg, Marhaltstraße, Fleischergasse, Höhenstraße, Murgasse, Fischergasse, Laingerweg;



Rezept aus dem Pfarrhof: Pikanter Gugelhupf



Fotos: Susanne Strugger

ca. **180 g Schinken**, ca. **150 g** geriebener **Käse** (ich nehme Emmentaler), **2 Stk.** bunte **Paprika**, ca. **2 Stk.** von einem Bund **Frühlingszwiebel** und ca. **4 Stk. Champignons** (kann man auch weglassen, wenn keine vorhanden sind) – alles zusammen, ganz klein schneiden.



180 g bis 220 g zimmerwarme **Butter** oder **Margarine**, mit einem ganzen **Ei** und **5** Dotter, Salz, Pfeffer und Knoblauchpulver schaumig rühren. **200 g Mehl** (ich nehme je 100 g Weizenvollkorn- und Dinkelmehl) mit ca. ½ Packung **Backpulver** vermischen und unter die Masse heben (sollte diese zu fest werden, einen Schluck Mineralwasser dazugeben). Jetzt die vorher kleingeschnittenen Zutaten mit einem Kochlöffel untermischen und gehackte **Petersilie** dazugeben. Von **5 Eiklar** einen festen Schnee schlagen und unter die Masse heben, eventuell nachwürzen. Das ganze in eine Gugelhupfform füllen und bei 180°C bis 190°C, ca. 40 bis 50 Minuten backen.



Diesen leckeren Gugelhupf kann man mit einem herrlichen Endiviensalat als Hauptspeise essen, oder als Beilage zu Fleisch oder Fisch servieren. Wenn man ihn auskühlen lässt, passt er optisch und kulinarisch mit geriebenem Käse und Schnittlauch bestreut herrlich auf's Silvesterbuffet. Hmmm, lecker..

*Gutes Gelingen und ein fröhliches
Neues Jahr wünscht Susanne!*

Bibelausstellung „Unsere Bibel entdecken – mit allen Sinnen“

**24. Jänner 2015 bis
08. Februar 2015 im
Pfarrsaal Zeltweg**

Rahmenprogramm:

Samstag, 24.01.2015 um 17.00 Uhr

Eröffnung

mit dem Singkreis der Pfarre Zeltweg

Freitag, 30.01.2015 um 19.00 Uhr

„Heilungsgeschehen“

Vortrag und Workshop

mit Pfarrerin Mag. Ulrike Drössler

Samstag, 31.01.2015 um 17.00 Uhr

„Lieder zur Bibel“

mit PA Michaela Horn-Perner

Samstag, 31.01.2015 ab 19.00 Uhr

„Bibelnacht“ für Kinder

(Übernachtung im Pfarrhof Zeltweg)

Sonntag, 01.02.2015 um 09.00 Uhr

Ökumenische Wortgottesfeier

mit Mag. Hatzmann und Mag. Drössler

Donnerstag, 05.02.2015 um 19.00 Uhr

„Biblische Tänze“

mit Renate Schobermaier, Tanzleiterin und

PA Michaela Horn-Perner

Samstag, 07.02.2015 um 15.00 Uhr

„Biblich Kochen“

mit PA Roswitha Wilhelmer

dazu sind sie herzlich eingeladen.

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen -
das Katholische Bildungswerk Zeltweg.*

Öffnungszeiten:
**Dienstag, Donnerstag,
Freitag und Samstag
17.00 Uhr bis 19.30 Uhr**
**Sonntag
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr**

*Für Schulen:
Termine nach Vereinbarung*

Kleines Kirchen **ABC**

J – Johanneswein

Einer der bekanntesten Bräuche im Weihnachtsfestkreis ist die Segnung des Weines am 27. Dezember, dem Fest des Heiligen Apostels und Evangelisten *Johannes*. Die Wurzeln dieses Brauchtums gehen auf antike römische Rituale zurück.

Johannes war der Lieblingsjünger von Jesus gewesen. Nach dessen Tod wurde er zu einem Missionar und versuchte Menschen für das Christentum zu gewinnen. Dabei geriet er an einen Götzenanbeter, der versprach Christ zu werden, wenn Johannes einen Becher vergifteten Wein trinken würde, ohne Schaden zu nehmen. Johannes willigte ein und schlug das Kreuzzeichen über dem Becher, worauf sich das Gift in eine Schlange verwandelte und er den Wein ohne Gefahr trinken konnte. Der Apostel trank also aus Liebe zu Gott und zum Nächsten.

Aus dieser Legende wurde ein kirchlicher Brauch, wonach der Priester jedes Jahr den Wein am Fest des Hl. Johannes segnet, damit jene, die davon trinken, vor allen Krankheiten und Seuchen bewahrt bleiben. Wenn der Wein gereicht wird, spricht der Priester die Worte: „Trinke die Liebe des hl. Johannes im Namen des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes, Amen.“

Die Weinsegnung ist nicht nur in unserer Pfarre Zeltweg üblich, sondern in vielen Orten, wo Weinbau betrieben wird. Auch bei Hochzeiten wird gegen Ende der Feier der Hochzeitswein als „Johanneswein“ gesegnet. Mit ihm stößt das Brautpaar an, auf das die eheliche Gemeinschaft als Bund der Liebe gesegnet sei.

Pfarrer Gerhard Hatzmann



PAX begleitet
Persönliche Betreuung, rund um die Uhr!
Individuelle Verabschiedung in würdigem Rahmen.

PAX BESTATTUNG

PAX Bestattung berät Sie in allen Angelegenheiten eines Trauerfalles und der Bestattungskosten-Vorsorge. Wir sind für Sie von 0 - 24 Uhr erreichbar. Auf Wunsch beraten wir Sie auch zu Hause in vertrauter Umgebung. Kostenloser Taxiservice von Zeltweg nach Knittelfeld.

Knittelfeld, Kärntner Straße 92, Tel: (03512) 47 000
Leoben, Waasenstraße 2, Tel: (03842/21 777)

www.pax.at

Es ist vollbracht – Es ist uns nicht egal Projekte mit Sinn!

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Neuen Mittelschule Zeltweg haben bewiesen, dass es ihnen nicht egal ist, wie es unseren Mitmenschen geht. Im Rahmen eines Ein-Jahres-Projekts haben sich unsere Schüler bereit erklärt, Gräber, die von ihren Grabberechtigten nicht mehr versorgt werden können, zu pflegen. Aktiv und motiviert wurden so aus nicht mehr ansehnlichen Gräbern wieder Ruhestellen, an denen man gerne verweilt. Danke an alle Schülerinnen und Schüler der NMS Zeltweg, sowie an unseren Friedhofsbeauftragten Herrn Karl Miesbacher für ihr Engagement.



Foto: Michaela Horn-Perner



Foto: W. Demmel

Weiters beteiligten sich sehr viele Schülerinnen und Schüler am Weltmissionssonntag. Zugunsten der schwerkranken Samira Pichler sammelten die Jugendlichen Spendenbeiträge. Durch den Verkauf von Fair- Trade- Produkten und selbstgemachtem Kuchen und Tee kam ein ansehnlicher Betrag zusammen. Dieser wurde auf das offizielle Spendenkonto überwiesen.

Auch hier ein großes DANKE an alle Beteiligten. Michaela Horn-Perner

Katholisches Bildungswerk und Treffpunkt Tanzen

Dank der Initiative von Frau Pastoralassistentin Michaela Horn-Perner bekamen am 18. November 2014 die Tänzerinnen und Tänzer der Tanzgruppen von Frau Schobermaier im Zeltweger Pfarrsaal, die Gelegenheit, an einem Vortrag aus der heurigen Schwerpunktreihe des Katholischen Bildungswerkes „Jung und Alt – Hoffnungsträger der Zukunft“ teilzunehmen.



Fotos: Michaela Horn-Perner



für die Gäste ausklingen.

Renate Schobermaier

Das Thema „Alter und Weisheit verbunden mit meditativem Tanz“ stieß auf großes Interesse, hält doch der dritte Lebensabschnitt viele schöne und verantwortungsvolle Aufgaben bereit. Ebenso verfügt jeder Mensch über eine Art Lebensweisheit, schon alleine durch seine lange Lebenserfahrung.

Die Referentin Frau Rosi Seiger motivierte die zahlreich erschienenen Besucher zu einem regen Gedankenaustausch. Frau Seiger und Frau Schobermaier ließen den netten Abend mit meditativen Tänzen und einer von der Pfarre Zeltweg bereitgestellten kleinen Stärkung

Der Pfarrgemeinderat lädt zum

Pfarrball 2015

am

17. Jänner 2015

ins Pfarrheim ein.

Der Ball wird um **20.00 Uhr** eröffnet.

Es spielen

Steira Herz

und DJ Nina Sturm im Keller.

Taxigutscheine zur sicheren Heimfahrt sind am Ball erhältlich.





Bestattung

Wir sind übersiedelt!

*Ab sofort finden Sie uns in der
Frauengasse 18, in 8720 Knittelfeld.*

*Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung!*

*Wir sind für Sie unter der **Tel. Nr.: 03512 / 48 444**
rund um die Uhr erreichbar.*

www.bestattung-universum.at

*Der Bestatter **Herr Johann Kurz***

*ist bekannt für seine würdevollen
Trauerreden. Er berät und betreut die
Angehörigen bei den Aufnahmegesprächen
und erledigt sämtliche behördliche
Angelegenheiten.*



*Die Inhaberin **Frau Sabine Rössler***

*ist für die graphische Gestaltung der
Parten und Sterbeandenken,
sowie für Aufnahmegespräche und gefühlvolle
Trauerbegleitung verantwortlich.*



Foto: R. Schöttl

HOF

Rezept aus der Hubertushof Weihnachtsküche

Man nehme ein paar ruhige Momente, viel Zeit für Freunde und Familie, eine Portion Kinderlachen, diverse Düfte von Lebkuchen, Zimt und Punsch, Kerzenschimmer, eine Prise Entspannung, eine warme Stube, ein feines Mahl und eine Spur von Weihnachtszauber, mische alle Zutaten über knisterndem Kaminfeuer und genieße die schönste Zeit im Jahr!

Wir wünschen ein wundervolles und eben einzigartiges Weihnachtsfest, viel Glück, Gesundheit und Erfolg im NEUEN JAHR!

Ihre Familie Ranzmaier - Hausleitner
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Hotel - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF
www.hotelhubertushof.at, Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/22315-0

ES **BAU-WIFZACK**
Bauberatung, Organisation, Ausführung
von Klein- und Kleinstbaustellen

EDUARD SCHUSSER

A-8756 St.Georgen ob Judenburg 91

Handy: 0664 / 20 70 556

E-Mail: eduard.schusser@aon.at

Siegfried Madenberger

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034

*wünscht allen Freunden und Kunden
gesegnete Weihnachten und
ein gutes neues Jahr!*



Foto: Sarah Knolly

Zum Schmunzeln

Tante Mimi kommt zu Weihnachten zu Besuch und freut sich:

„Das ist ja goldig, dass die Kinder mich nach so langer Zeit wieder erkannt haben!“

Da murmelt der kleine Herbert: „Besucher, die mir nichts mitbringen, die merke ich mir eben...“



Was fliegt in der Luft und klirrt? –

Ein Marienkäfer mit Schneeketten

Fröhliche Weihnachten,
sowie viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2015
wünscht die Jungschar der Stadtpfarre Zeltweg

R ä t s e l :

Der Weihnachtsmann schickt einen Wichtel in den Keller, um schnell vier gleichfarbige Kerzen für den Adventskranz zu holen. Im Keller angekommen stellt der Wichtel fest, dass leider das Licht nicht funktioniert - es ist stockfinster. Er kann im Dunkeln nicht unterscheiden, welche Farbe eine Kerze in seiner Hand hat. Er weiß aber, dass in der Truhe genau fünf blaue und fünf rote Kerzen liegen. Vorsichtig tastet sich der Wichtel zur Truhe vor. Wie viele Kerzen muss er mindestens mit nach oben nehmen, damit er auf jeden Fall vier in der gleichen Farbe hat?

Lösung: Sieben ist die richtige Antwort. So hat er auf jeden Fall vier Kerzen einer beliebigen Farbe. Bei nur sechs Kerzen könnte es sein, dass er drei von jeder Farbe mit nach oben nimmt.

Besser als das Hotel Mama!



Feiern Sie Ihre Familienfeste im MT Hotel!

Ob **Geburtstag, Hochzeit** oder **Taufe**: Bei uns finden Sie in elegantem Ambiente alles, was Sie für ein gelungenes Fest brauchen:

- Raum für bis zu 100 Personen
- umfassendes Service mit Catering und Veranstaltungsplanung
- große Sonnenterrasse
- Übernachtungsmöglichkeit für Ihre Gäste
- großer Parkplatz

MT Hotel | 8740 Zeltweg | Hauptstraße 235 |

T +43/3577/22 22 2 | | office@mt-hotel.at | www.mt-hotel.at

mt hotel
★★★★ zu Gast im Murtal

Pfarrkalender

Regelmäßige Gottesdienste:

| | | |
|-----------------------------|--|------------------------|
| Samstag | Rosenkranzgebet Vorabendmesse oder Wortgottesfeier | 17.50 Uhr 18.30 Uhr |
| Sonntag | Hl. Messe Familienmesse | 09.00 Uhr 10.30 Uhr |
| Dienstag, Donnerstag | Hl. Messe | 18.30 Uhr |
| Mittwoch, Freitag | Hl. Messe | 08.00 Uhr |
| 1. Monatsfreitag | Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit eucharistischem Segen | 18.30 Uhr |

Besondere Termine und Gottesdienste:

Dezember

| | | | |
|---------------------------------|--------|------------------------|---|
| | ab | | Friedenslicht aus Bethlehem in der Kirche |
| Mittwoch | 24.12. | 08.00 Uhr | |
| Heiliger Abend | | 16.00 Uhr | Krippenfeier |
| | | 21.00 Uhr | Turmb blasen |
| | | 21.30 Uhr | Hirten- und Krippenlieder mit „MixDur“ |
| | | 22.00 Uhr | Christmette mit „MixDur“ |
| Christtag | 25.12. | 09.00 Uhr | Hochamt, musikalische Gestaltung: Singkreis |
| Stephanitag | 26.12. | 09.00 Uhr | Hochamt |
| Samstag, Hl. Johannes | 27.12. | 18.30 Uhr | Vorabendmesse mit Weinsegnung anschl. Johanneswein im Pfarrhof |
| Sonntag Fest der Hl. Familie | 28.12. | 09.00 Uhr 10.30 Uhr | Heilige Messe Familienmesse mit Kindersegnung |
| Silvester | 31.12. | 17.00 Uhr | Jahresschlussgottesdienst mit TeDeum |

Jänner

| | | | |
|-----------------------------------|--------|-----------|---|
| Neujahr | 01.01. | 09.00 Uhr | Heilige Messe zum Jahresbeginn |
| Herz Jesu Freitag | 02.01. | 18.30 Uhr | Hl. Messe mit eucharistischem Segen |
| Dienstag, Dreikönigstag | 06.01. | 09.00 Uhr | Sternsingergottesdienst mit allen Sternsängern |
| Samstag | 17.01. | 20.00 Uhr | Pfarrball |
| Samstag | 24.01. | 17.00 Uhr | Eröffnung der Bibelausstellung im Pfarrheim mit dem Singkreis |
| bis Sonntag | 08.02. | 12.00 Uhr | Ende der Bibelausstellung |
| Samstag | 31.01. | 18.30 Uhr | Lichtfeier und Vorabendmesse mit Prozession und Kerzensegnung |

Februar

| | | | |
|-----------------------------|--------|------------------------|--|
| Sonntag | 01.02. | 09.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst (Wort-Gottes-Feier) mit Pfarrerin Mag. Ulrike Drössler |
| | | 10.30 Uhr | Familienmesse mit Kerzensegnung |
| Dienstag | 03.02. | 18.30 Uhr | Hl. Messe mit Blasiussegen |
| Dienstag | 10.02. | 18.30 Uhr 19.30 Uhr | Hl. Messe mit den Mitarbeitern d. Pfarre Mitarbeiterempfang im Pfarrheim |
| Donnerstag | 12.02. | 19.30 Uhr | Kath. Bildungswerk-Vortrag im Pfarrheim „Warum lässt der gute Gott uns leiden“ mit Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann |
| Ascher- mittwoch | 18.02. | 18.30 Uhr | Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes |
| Sonntag | 22.02. | 09.00 Uhr anschl. | Hl. Messe Pfarrcafe der Kath. Frauenbewegung mit Fastensuppen im Pfarrheim |
| | | 10.30 Uhr | Familienmesse |
| Samstag | 28.02. | 14.30 Uhr 18.30 Uhr | Pfarrkehrtag mit Pfr. Mag. Johannes Baier im Pfarrsaal Vorabendmesse mit Pfr. Mag. Johannes Baier und dem Singkreis |

**NOTRUF DER
TELEFONSEELSORGE 142**
anonym und kostenlos

Parteienverkehr

Pfarrkanzlei, Friedhofsverwaltung

Dienstag, Mittwoch und Freitag
09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Größingstr. 21, 8740 Zeltweg
Tel.: 03577/22479, Fax: DW 18

e-mail: zeltweg@graz-seckau.at

Sprechstunde der Pfarrcaritas

jeden **Dienstag**
9.00 bis 10.00 Uhr

Hl. Messen im Generationenpark Zeltweg

Freitag, 16. Jänner

Freitag, 20. Februar

Freitag, 20. März

jeweils um 15.30 Uhr

Katholische Frauenbewegung

Frauentreff:

Mittwoch, 7. Jänner

Dienstag, 3. Februar

Dienstag, 3. März

jeweils um 19.15 Uhr

Pfarnachmittag

Donnerstag, 5. Februar

Donnerstag, 5. März

jeweils 14.00 Uhr im Pfarrheim

treffpunkt: TANZ

Montag

19. Jänner, 23. Februar,

02., 09., 16. und 23. März,

jeweils 15.30 Uhr

Stillgruppe:

Wiegemöglichkeit

jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat

09.30 Uhr

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe des Pfarrblatts
erscheint in Kalenderwoche **13/2015**

Katholische Kirche im Internet

zeltweg.graz-seckau.at
www.graz-seckau.at

Impressum

Medieninhaber: Pfarre Zeltweg
Herausgeber: Mag. Gerhard Hatzmann
Adresse des Medieninhabers,
Herausgebers und der Redaktion:
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg
Hersteller: Gutenberghaus, Knittelfeld